



## KOMMENTAR

THOMAS WIESER

### Ein Verlust

Der Regionale Bildungsplan für die Steiermark, erstellt von Beamten und anderen Sachkundigen, abgesegnet von Politikern, legt es fest: 35 Volks-, Haupt- und polytechnische Schulen werden bis 2014 geschlossen. Hinzu kommen weitere fünf Pflichtschulen, die rechtlich nicht in diesem Bildungsplan enthalten sind, aber dennoch gesperrt werden. Und Fachschulen (wie jene in Wagna), die ebenfalls nicht mehr benötigt werden. In der Region werden morgen in fünf Orten die (zu) kleinen Bildungseinrichtungen letztmals geöffnet (folgende Seiten).

Ein Formalakt für die Landesverwaltung, finanziell vielleicht legitim. Für viele Betroffene aber eine bittere Enttäuschung und ein schwerer Verlust. Denn dass da und dort viel mehr zerrissen wird als nur eine Klassengemeinschaft, steht wohl außer Frage.

Sie erreichen den Autor unter [thomas.wieser@kleinezeitung.at](mailto:thomas.wieser@kleinezeitung.at)

### FÜR SIE DA

**Regionalredaktion Leibnitz**  
Bettina Kuzmicki, Thomas Wieser,  
Robert Lenhard  
Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz  
Tel. (0 34 52) 71 1 21, Fax-DW 15  
[leibred@kleinezeitung.at](mailto:leibred@kleinezeitung.at)



Peter Fürhapter, Lafarge Retznei, und Thomas Waltl, Nahwärme Gleinstätten, unterzeichnen den Kooperationsvertrag KUZ

## Abwärme wird genutzt

Lafarge Retznei und Nahwärme Gleinstätten starten ihre Kooperation.

BETTINA KUZMICKI

Diese Kooperation hat absolut keine Nachteile, es gibt nur Gewinner“, freuen sich Peter Fürhapter, Werksleiter von Lafarge Retznei, und Wolfgang Waltl als Geschäftsführer der Nahwärme Gleinstätten GmbH.

Gestern wurde das künftige Miteinander durch die Unterzeichnung des Vertrages über die Einspeisung von Abwärme aus dem Lafarge Zementwerk Retznei in das Ortswärmeversorgungsnetz der Nahwärme Gleinstätten am Standort Gamlitz-Ehrenhausen quasi offiziell besiegelt. „Damit setzen wir ein wichtiges Zeichen für regionale Wertschöpfung und Klimaschutz“, so

Fürhapter. Und Waltl ergänzt: „Erneuerbare Energie, direkt aus der Region, ist ein Gewinn für alle. Das Miteinander bringt eine deutliche Effizienzsteigerung und mehr Synergien.“

Die Idee, jene Abwärme zu nutzen, die bei der Zementproduktion entsteht, ist nicht neu. Allein die Rahmenbedingungen haben bislang nicht gepasst, um das Projekt in die Tat umzusetzen. Durch die Kooperation mit der Nahwärme Gleinstätten wird nicht nur Abwärme in deren Leitungsnetz eingespeist, auch Lafarge selbst wird die ökologische Wärme nutzen. Fürhapter: „Wir können nun ganzjährig unseren Bedarf an Raum- und Warmwasser daraus decken, auch wenn die Produktion stillsteht. Damit

schränken wir auch unseren bisherigen Verbrauch an Heizöl enorm ein, was eine große CO<sub>2</sub>-Ersparnis bringt.“

Bis zum Start der nächsten Heizsaison wollen die beiden Projektpartner jedenfalls startklar sein.

ANZEIGE

**Deutschlandsberger EINKAUFSGUTSCHEIN** Einlösbar in über 150 Geschäften!

Ab **HEUTE!**

[www.deutschlandsberg-gutschein.at](http://www.deutschlandsberg-gutschein.at)

Dieses bilaterale ETZ-Projekt City Impulses wird gefördert aus Mitteln der EU